

Sammlungen des **Bodensee-Naturmuseums** sind auf mehrere Gebäude verteilt – Experten staunen

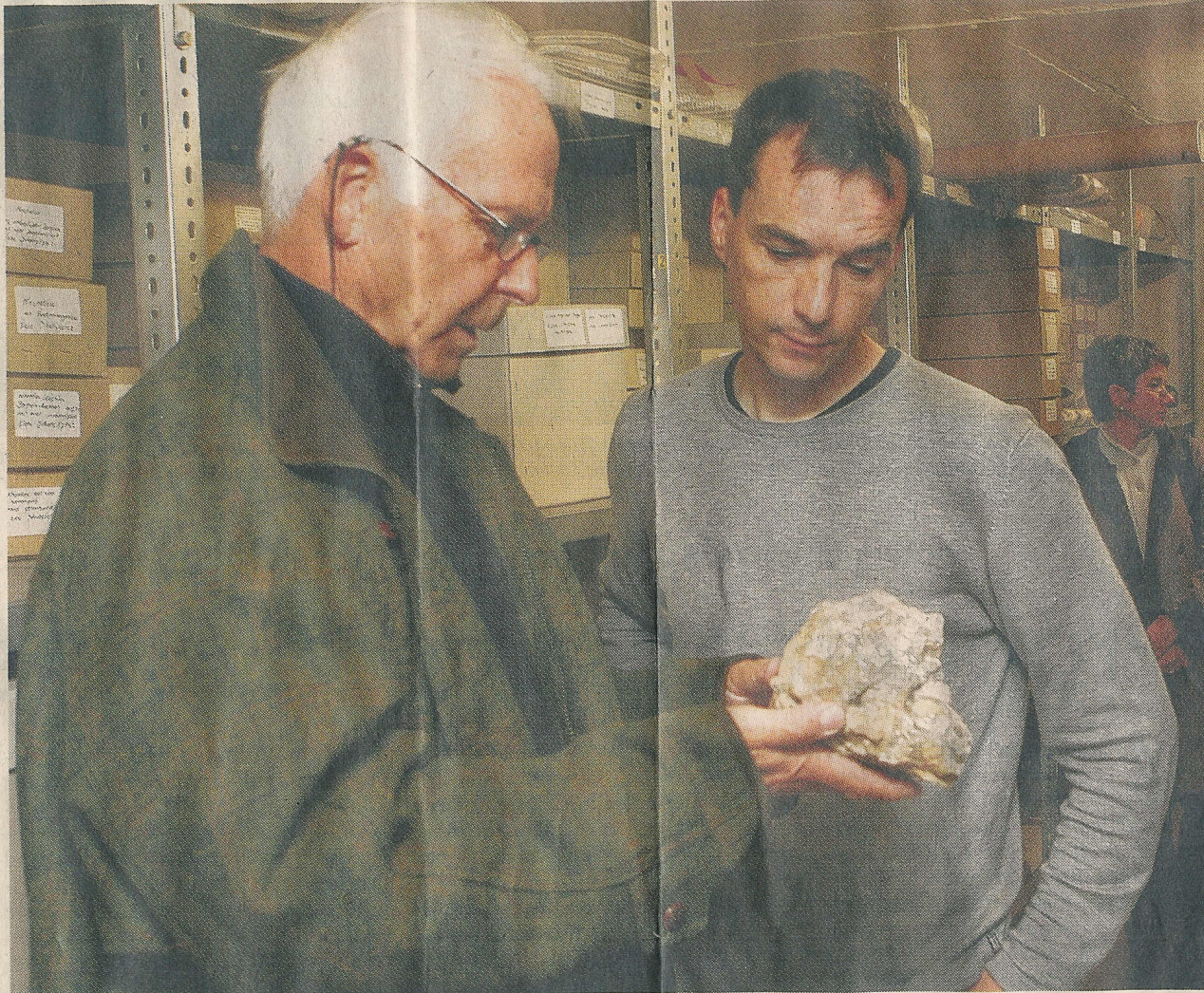
Südkurier  
20.11.07

# Die Schätze des Herrn Leiner

**W**as nur wenige wissen: In der Ausstellung des Bodensee-Naturmuseums über dem Sea Life Centre ist nur ein kleiner Teil seiner Schätze zu sehen. Der Wert des Museums ist wesentlich geprägt durch die wertvollen umfangreichen Sammlungen, die andernorts im Stadtgebiet sicher aufbewahrt sind. Der Grundstock dieser Sammlungen stammt etwa von 1850 und geht auf die Konstanzener Apothekerfamilie Leiner zurück.

Ludwig Leiner war ein leidenschaftlicher Sammler. Ihn interessierten alle Naturerscheinungen: höhere Pflanzen, Moose, Gesteine, Mineralien und Fossilien, Insekten, Vögel, Säugetiere und vieles mehr. Im Rosgartenmuseum stellte er einen Großteil seiner naturkundlichen Sammlungen für die Öffentlichkeit aus. 1969 zog der größte Teil der Sammlung in das in der Katzgasse neu gegründete Bodensee-Naturmuseum. 30 Jahre später gab es einen weiteren Umzug: Die Ausstellung bekam Platz im neuen Groß-Aquarium Sea Life Centre.

Durch Schenkungen angewachsene wissenschaftliche Sammlung wurde an verschiedenen Stellen untergebracht. Das berühmte Leiner-Herbar mit rund 40 000 Belegen gepresster Pflanzen befindet sich im Stadtarchiv. In Kellerräumen der Wallgutschule und des Ellenrieder-Gymnasiums ist der Hauptteil der zoologischen und geologischen Sammlung untergebracht. Genau diese Archive sichteten unter fachkundiger Begleitung von Museumsleiter Ingo Schulz-Weddigen und Mitarbeiter Bernhard Porer Mitglieder des Naturwissenschaftlichen Zirkels Konstanz. Der Zirkel umfasst Fachleute aus der Region. Das Staunen war nicht gering: In einem größerem Kellerraum des Ellenrieder-Gymnasi-



**Die Fachleute staunten nicht schlecht: In zwei Kellerräumen der Wallgutschule sind in Stahlregalen sauber sortiert über 20 000 Stücke an Gesteinen, Mineralien und Fossilien des Bodensee-Naturmuseums untergebracht. Roland Berka aus Engen zeigt einen Natrolithen, ein seltenes Mineral vom Hohentwiel.**

BILD: HANSER

ums finden sich Stopf-Präparate fast sämtlicher mitteleuropäischer Vögel, zahlreicher Säugetiere von der Zwergmaus bis zum Wildschwein, eine umfangreiche Nester- und Eier-

sammlung, über 250 Insektenkästen mit Käfern und Schmetterlingen, zum Teil noch mit den originalen Beschriftungen Leiners.

Die zoologische Sammlung ist in

gutem Pflegezustand. Regelmäßige Schädlingskontrolle und -bekämpfung sowie das Einstellen der richtigen Luftfeuchtigkeit garantieren dies. Es sind ein paar seltene Kuriosi-

täten dabei: die über zwei Meter lange Zahnstange eines Narwals, eine Nachtschwalbe, deren Artzugehörigkeit nicht zu klären ist, Albino-Blässhuhn und Albino-Mauersegler sowie ein zweiköpfiges Zicklein. Aus wissenschaftlicher Sicht bedeutsam sind vor allem die Insekten mit Etiketten, bei denen Ort und Zeit der Aufsammlung beschrieben ist. Derartige Material ist in der Rückschau bedeutend, denn über die daraus gewonnenen Verbreitungsdaten lassen sich Veränderungen in der räumlichen Ausbreitung der Arten ablesen – eine Thematik, die im Zuge der Klimaveränderung an Bedeutung gewinnen wird.

## Extrem wertvoll

In zwei Kellerräumen der Wallgutschule sind in Stahlregalen sauber sortiert die über 20 000 Stücke an Gesteinen, Mineralien und Fossilien untergebracht.

Sie sind in Papier eingewickelt und sicher in sauberbeschrifteten Kartons untergebracht. Seltene Mineralien, so Phonolithe und Natrolithe aus dem Hegau, sind hier ebenso zu finden wie zahlreiche fossile Tier- und Pflanzenabdrücke aus den berühmten „Öhninger Schichten“. Extrem wertvolles Material, wie Geologe Roland Berka zu berichten weiß. Etwas versteckt fand sich eine Schnecken- und Muschelsammlung. Die Fachleute schätzten ihren Wert ein und regten eine Aufarbeitung an.

**Das Bodensee-Naturmuseum** eröffnet am Freitag, 23. November, um 18 Uhr eine neue Ausstellung. „Meteoriten - Boten aus dem All“ sind bis 30. März zu sehen. Die ausgestellten Meteoriten sind Leihgaben des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart.